



Foto: Adobe Stock/jis-photo

Ein Traum wird wahr

Kathrin Scharfenorth eröffnet in Wittenberge ihre eigene Physiotherapiepraxis

WITTENBERGE. Schon zum Ende ihrer Schulzeit hatte Kathrin Scharfenorth ihren Berufswunsch in der Abiturzeitung formuliert: Ihr Traum sei es, einmal eine Physiotherapiepraxis zu betreiben, hieß es dort. Nun, am Montag, dem 3. Juni soll es so weit sein. Dann wird die 37-Jährige in ihrer Heimatstadt Wittenberge die K.S. Physiotherapie Am Stern eröffnen – „für alle Altersgruppen von Kindern bis Senioren“, wie sie sagt. Erfahrung in diesem Metier hat die gebürtige Wittenbergerin zur Genüge. Schon seit der Ausbildung zur Physiotherapeutin in der KMG-Klinik in Bad Wilsnack 2008, wo sie auch schon im Alter von 17 Jahren ein Praktikum absolviert hatte, war sie in verschiedenen Fachpraxen in der

Prignitz tätig. Zudem wurden Weiterqualifizierungen absolviert. Viele Wittenberger werden die neue barrierefreie Praxis Am Stern noch als frühere Fußpflege kennen. Kathrin Scharfenorth hat einige Monate ihrer Elternzeit nach der Geburt ihrer zweiten Tochter Klara vor einem Jahr mit dafür genutzt, die Räumlichkeiten für den Bedarf einer modernen Physiotherapie-Einrichtung umzurüsten und einiges in entsprechende Geräte investiert. Für das Angebot klassischer Therapien, Massagen und Gymnastik bis hin zu Elektro- und Ultraschallbehandlungen über Triggerpunkt-Verfahren gegen Muskelverhärtungen, Kinesio-Taping und Lymphdrainagen bedurfte es einiger Appa-

raturen. Auch Kiefergelenkbehandlungen nach Überweisungen von Zahnärzten übernimmt sie. „Enormer Bedarf für Physiotherapien ist in der Region auf jeden Fall vorhanden“, weiß Kathrin Scharfenorth. Von bereits tätigen Praxen seien schon Anfragen zur Übernahme von Patienten gekommen. Auch für Angebote von Gruppentherapien etwa der Krankengymnastik sei die neue Therapie Am Stern geeignet. Neben den zunächst einmal geplanten normalen Öffnungszeiten, die vor allem auf den Vormittag und frühen Nachmittag fokussiert sind, hat sich die Physiotherapeutin auch auf Berufstätige eingerichtet. Jeden zweiten Samstag im Monat gibt

es vormittags ebenfalls Behandlungen. Eventuell will sie später auch noch zusätzlich Beschäftigte in den Praxisbetrieb integrieren. Vor der eigentlichen Eröffnung wird es am 31. Mai Am Stern ab 10 Uhr noch einen Tag der offenen Tür geben. „Jeder ist herzlich eingeladen, sich selbst ein Bild von meiner Praxis zu machen“, so die Physiotherapeutin. **WVS**

Kathrin Scharfenorth.
Foto: Privat



„Rübergemacht, aber andersherum“

BAD WILSNACK. Frühjahr 1967: Fünfeinhalb Jahre nach dem Bau der Berliner Mauer macht sich eine achtköpfige Familie mit einem voll beladenen DKW-Kombi auf den Weg von einem deutschen Staat in den anderen, um dort zu leben. Davon erzählt Rolf Barkhorn in seinem Buch „Rübergemacht, aber andersherum“. Der Autor liest daraus am heutigen Sonnabend, dem 25. Mai, um 16 Uhr in der Wunderblutkirche St. Nikolai. Bei ihrem Grenzwechsel muss seine Familie weder Stachelndraht noch Selbstschussanlagen fürchten, denn sie flieht nicht wie viele andere vom Osten in den Westen. Sie wählt den umgekehrten Weg – von der Bundesrepublik Deutschland in die Deutsche Demokratische Republik. Rolf Barkhorn (Jahrgang 1955), hat den Umzug als

damals Elfjähriger erlebt. In seinem Buch erzählt er vom etwas chaotisch verlaufenen Grenzübertritt, von der zeitweiligen Unterbringung der Familie im Aufnahmeheim und von ersten Stationen und Eindrücken in der neuen Heimat. Gäste sind eingeladen, bei einer Schmalzstulle und einer Fassbrause oder einem Rotkäppchen-Sekt dem Autor beim Erzählen seiner Lebensgeschichte zu folgen, in der Atmosphäre der Wunderblutkirche St. Nikolai in Bad Wilsnack. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. **dre**



Autor Rolf Barkhorn.
Foto: Ove Arscholl

Sie benötigen Unterstützung oder suchen einen Pflegeplatz?



Rufen Sie uns an
03328 ♦ 43 40 434

Am Kundentelefon helfen wir Ihnen montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr gern weiter.

www.lafim-diakonie.de

Im Verbund der Diakonie

Medizin

ANZEIGE

Thema Nervenschmerzen



Rücken, Nacken, Kopf Nervenschmerzen sind vielfältig

Diese natürliche Schmerztablette hilft wirklich!

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen – und hier gibt es wirksame Hilfe! Dorisol Tabletten (rezeptfrei, Apotheke) wirken mit einem speziellen Wirkkomplex den Schmerzen entgegen.

Langes Sitzen oder Stress führen oft zu verspannten Muskeln, die auf die Nerven drücken und diese reizen oder schädigen können. Eine häufige Folge: belastende Rücken- oder Nackenschmerzen. Diese können sogar bis in den Kopf ausstrahlen und dort Kopfschmerzen oder sogar Migräne verursachen. Was die wenigsten wissen: Dahinter stecken oft Nervenschmerzen.

Verspannungen lösen, Schmerzen lindern
Dorisol vereint bewährte Wirkstoffe und kann so wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf bieten. Cimicifuga racemosa hat sich z. B. bei Verspannungen im Rücken- und Nackenbereich als hilfreich erwiesen. Zudem wirkt es stechenden Schmerzen längs des Ischiassnervs, die sich bis hin zum Oberschenkel ziehen können, entgegen. Darüber hinaus hilft der Wirkstoff laut Arzneimittelbild bei migräneartigen Kopfschmerzen. Cyclamen purpurascens wird laut Arzneimittelbild bei typischen Migränesymptomen, wie Pochen und Pulsieren im Kopf, eingesetzt. Auch durch Migräne hervorgerufene Sehstörungen wie Augenflimmern können gelindert werden.

Fazit: Dorisol kann belastende Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf natürlich wirksam behandeln – auch bei chronischen Schmerzen.

- ✓ Lindert wirksam Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf
- ✓ Auch zur Einnahme bei chronischen Beschwerden geeignet
- ✓ Rezeptfrei in Ihrer Apotheke

Für Ihre Apotheke:
Dorisol
(PZN 16792925)



www.dorisol.de

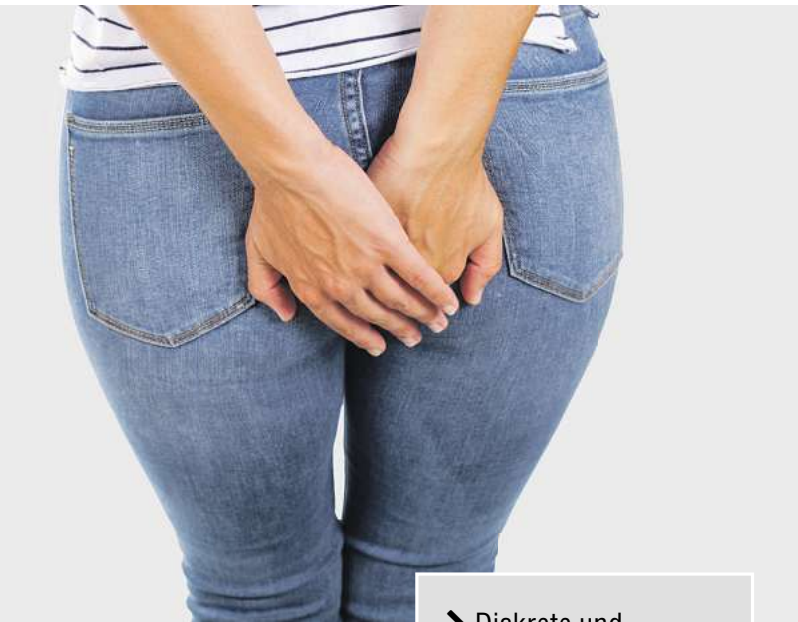
70 Prozent der Deutschen leiden unter Hämorrhoiden!

Wenn es am Po brennt, juckt oder nässt, sind häufig Hämorrhoiden die Ursache. Rezeptfreie Arzneitropfen bekämpfen das Problem von innen: Lindaven (Apotheke).

Was viele nicht wissen: jeder hat Hämorrhoiden! Hämorrhoiden sind Gefäßpolster, die zusammen mit den Schließmuskeln den Darmausgang abdichten. Vergrößern sich die Hämorrhoiden dauerhaft, weil sich Blut in ihnen staut, sprechen Mediziner von Hämorrhoidalleiden. Ursache hierfür kann zum Beispiel regelmäßiges, zu starkes Pressen beim Toilettengang sein. Sind die Hämorrhoiden vergrößert, reibt der Stuhl daran. Dies kann zu Entzündungen führen, die sich z. B. durch Brennen, Juckreiz und Nässen bemerkbar machen.

Hämorrhoiden anders behandeln

Viele Betroffene behandeln ihr Hämorrhoidalleiden nur mit Salben. Doch es gibt ein Arzneimittel namens Lindaven (Apotheke, rezeptfrei), das einfach mit einem halben Glas Wasser oral eingenommen wird und die Beschwerden dort bekämpft, wo sie entstehen: im Körperinneren. Die einzigartigen Arzneitropfen enthalten fünf spezielle Wirkstoffe, die sich bei der ganzheitlichen Behandlung von Hämorrhoiden bewährt haben. So kann z. B. der



- Diskrete und einfache Einnahme
- Natürlich wirksam und gut verträglich
- Rezeptfrei

Wirkstoff Hamamelis virginiana Entzündungen hemmen. Außerdem trägt er dazu bei, dass sich die Blutgefäße wieder zusammenziehen, wodurch die Vergrößerung der Hämorrhoiden zurückgehen kann. Zudem behandelt Lindaven auch die Begleitscheinungen von Hämorrhoiden: Es enthält u. a. Sulfur, welches laut Arzneimittelbild erfolgreich bei heftigem Brennen und Jucken eingesetzt wird.

Genial: Die rezeptfreien Arzneitropfen Lindaven bekämpfen die Beschwerden dort, wo sie entstehen: im Körperinneren – und das ohne bekannte Neben- oder Wechselwirkungen!

Tipp für unsere Leser

Jetzt Lindaven diskret und schnell auf **pureSGP.de** bestellen und bis zu 20 % sparen!

*gilt beim Kauf von mehreren Packungen



pureSGP.de